



HAUS DER KINDER – BLEICHSTRASSE

GRUNDZÜGE UNSERER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT

„Hilf mir es selbst zu tun. Zeige mir, wie es geht. Tu es nicht für mich. Ich kann und will es allein tun. Hab Geduld meine Wege zu begreifen. Sie sind vielleicht länger, vielleicht brauche ich mehr Zeit, weil ich mehrere Versuche machen will. Mute mir Fehler und Anstrengung zu, denn daraus kann ich lernen“. (Maria Montessori)

Inhaltsverzeichnis:

1. Das Haus der Kinder – Bleichstraße

1.1 Der Träger

1.2 Die Grundlage unserer Arbeit und das Leitbild des EVIM

2. Die Wiesbadener Empfehlungen

3.1 Natur und Bewegung

3.2 Spracherwerb und Sprachförderung

3.4 Ernährung und Gesundheit

3. Die Montessori Pädagogik

3.1 Maria Montessori

3.2 Das Bild vom Kind

3.3 Die Vorbereitete Umgebung

3.4 Die Rolle der Pädagoginnen/ Pädagogen

3.5 Die freie Wahl

3.6 Das Montessori Material

4. Naturpädagogik

5. Interkulturelle Erziehung

6. Eingewöhnung

7. Zusammenarbeit mit den Eltern

8. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

7. Öffnungszeiten

1. Das Haus der Kinder - Bleichstraße

Das Haus der Kinder liegt als Stadtkindergarten im Inneren Westend, einem dicht besiedelten Wohn- und Geschäftsviertel im Innenstadtbereich von Wiesbaden.

Die Bleichstraße 34 ist ein großes Mehrfamilienhaus, mit z.T. gewerblicher Nutzung. Es umschließt einen kleinen Innenhof. Die Räume unserer Einrichtung befinden sich im Erdgeschoß und im ersten Obergeschoß des Vorderhauses.

-Krippe

Im Erdgeschoß gibt es drei Krippengruppen mit jeweils 10 Kindern im Alter zwischen 12 Monaten und 3 Jahren. Ein kleiner Innenhofbereich kann von den Krippenkindern gemeinsam genutzt werden. Die Dachterrasse und der Bewegungsraum im 1. Stock des Hauses stehen den Krippengruppen mit zur Verfügung.

-Kindergarten

Der Kindergarten besteht aus einer Gruppe mit 20 Kindern. Die Kindergartengruppe befindet sich im ersten Stock des Hauses der Kinder.

1.1 Der Träger

Das Haus der Kinder – Bleichstraße gehört zur EVIM Bildung gGmbH.

Die EVIM Bildung gemeinnützige GmbH ist eine Tochtergesellschaft von EVIM, dem Evangelischen Verein für Innere Mission in Nassau. Auf der Grundlage einer über 160 jährigen Tradition hilft, entlastet und unterstützt EVIM mit seinen über 60 stationären und ambulanten Angeboten Menschen in der Altenhilfe, der Behindertenhilfe, der Jugendhilfe, der Bildung sowie in Service-Einheiten.

EVIM Bildung gGmbH ist Mitglied im Diakonischen Werk in Hessen und Nassau und Kurhessen – Waldeck e.V.

1.2 Die Grundlage unserer Arbeit und das Leitbild des EVIM

Wir sind da, wo Menschen uns brauchen, das ist die Überschrift des Leitbildes von EVIM. Wir stellen uns als Beschäftigte mit unserem Glauben und unserer Kompetenz in den Dienst an den Kindern.

Das Haus der Kinder ist ein Teil der pädagogischen Angebote der EVIM Bildung gGmbH und damit ein Ort, der Kindern ernsthafte Erfahrungen und das Leben in einer gestalteten, christlich orientierten Gemeinschaft ermöglicht.

Mit der pädagogischen Arbeit auf der Grundlage der Natur- und Montessoripädagogik will das Haus der Kinder die Erziehung und Bildung aller Kinder fördern und ergänzen, den Übergang in die Schule vorbereiten und das Hineinwachsen der Kinder in die Gesellschaft erleichtern. Die pädagogischen Entscheidungen der Beschäftigten des Hauses der Kinder beruhen auf Wertentscheidungen, durch die der Umgang zwischen den Generationen und das Verhältnis zur Natur im Sinne einer demokratischen, ökologisch aufgeklärten Bildung und Erziehung bestimmt werden. Besonders wichtig ist es, Selbständigkeit und Lebenszuversicht, die Bereitschaft zur eigenen Leistung und Verantwortung sowie Weltoffenheit Toleranz zu fördern.

Kinder wachsen heute in einer sozial komplexen und hoch technisierten Welt auf, sie erleben täglich die kulturelle Vielfalt ihres Stadtteils. Von großer Bedeutung für unsere Arbeit ist es die individuelle und gesellschaftliche Lebenswirklichkeit der Kinder zu erkennen. Jedes einzelne Kind soll mit seinen Ressourcen gesehen und in seiner eigenständigen Entwicklung begleitet, gefördert und gestärkt werden. Wir achten darauf, dass insbesondere soziale Unterschiede kein Kriterium für Teilhabe sind.

2. Die Wiesbadener Empfehlungen

Die Wiesbadener Empfehlungen in den Bereichen Bewegungsförderung, Sprache, gesunde Ernährung, und Übergang Kindergarten zu Grundschule sind in unserem Haus der Kinder verbindlicher Bestandteil der pädagogischen Arbeit.

2.1 Spracherwerb und Sprachförderung

Die Mehrsprachigkeit vieler Kinder wird von uns als großer Schatz und Bereicherung aber auch als Herausforderung angenommen.

Das Erlernen der deutschen Sprache ist die Voraussetzung für soziale Integration und späteren schulischen und beruflichen Erfolg. Der Erwerb dieser Schlüsselkompetenz kann nicht isoliert betrachtet werden, sondern wirkt in allen Bereichen unserer pädagogischen Arbeit. Sprach- und Sprechanlässe sind im täglichen Miteinander bei den verschiedensten Anlässen zu finden und werden in den Alltag integriert. Durch das Aufgreifen der Alltagserfahrungen werden die Kinder ermutigt selbst zu Erzählern und Fragestellern zu werden.

Aber auch sprachfördernde Materialien kommen zum Einsatz. (Material zum Spracherwerb). Bücher, Bilderbücher Lieder, Fingerspiele und Gedichte sind fester Bestandteil der täglichen Arbeit. Die Verbindung von Sprache, Musik und Rhythmusgefühl werden beim Singen spielerisch erreicht und ermöglichen ein ganzheitliches Lernen.

2.2 Ernährung und Gesundheit

Gesunde Ernährung und das Erleben gemeinsamer Mahlzeiten mit Regeln und Ritualen gehören zum festen Bestandteil unserer täglichen Arbeit.

Ein wesentlicher Bestandteil der Montessori Pädagogik ist die Selbstversorgung. Deshalb wird besonderer Wert auf die Möglichkeit gelegt sich schon ganz früh an der Zubereitung von Mahlzeiten beteiligen zu können aber auch die Erwachsenen dabei zu beobachten. Eine gut ausgestattete Kinderküche im Elementarbereich bietet den Kindern die Möglichkeit erste altersgerechte Erfahrungen mit der Zubereitung von Mahlzeiten zu machen. Die räumliche Nähe der Erwachsenenküche mit Möglichkeiten zum „Einblick“, eröffnet die Chance zur Beobachtung.

Frühstück, warmes Mittagessen und Nachmittagsessen werden nach den Grundsätzen einer ausgewogenen Ernährung zubereitet.

2.3 Bewegung

Im Haus der Kinder - .Bleichstraße wird durch die Ausnutzung des Flachdaches und einem kleinen Innenhofbereiches für Bewegungsanlässe und Möglichkeiten gesorgt. Freiflächen im Stadtteil werden für die Kinder als Bewegungs- und Erfahrungsräume erschlossen, z. B .der Quartiersplatz und der Spielplatz Bertramstraße. Ein Bewegungsraum in der Einrichtung und die durchdachte Nutzung der Gruppenräume sollen den Kindern die Erfahrung von frei zugänglichen Bewegungsmöglichkeiten bieten. Durch Ruheräume und Möglichkeiten sich zurückzuziehen, wird auch das Entspannungsbedürfnis der Kinder berücksichtigt.

Es wird regelmäßige Ausflüge zum Außengelände des Campus Klarenthal geben. (siehe Punkt 4)

3.Montessori Pädagogik

Das Haus der Kinder arbeitet nach den Prinzipien der Maria Montessori.

3.1. Maria Montessori

Maria Montessori hat mit ihrer Pädagogik, die kindliche Eigenaktivität und selbsttätiges Lernen in den Mittelpunkt der Erziehung rückt, eine einflussreiche internationale Bewegung ins Leben gerufen. In den letzten 100 Jahren entstanden auf dieser Basis in über 120 Ländern der Erde auf allen Kontinenten Tausende von Kinderhäusern und Schulen.

3.2 Das Bild vom Kind

Maria Montessori verstand darunter, dass Kinder einen Bauplan ihrer Entwicklung in sich tragen. Kinder sind eigenständige Personen und Experten ihrer Entwicklung mit der Fähigkeit zu lernen.

In unserer Einrichtung bekommt jedes Kind die Möglichkeit sich nach seinem eigenen Rhythmus und seinen spezifischen Fähigkeiten zu entwickeln.

Nach dem Grundsatz „Hilf mir es selbst zu tun“ ist unser Entwicklungsziel die aktive Förderung kindlicher Unabhängigkeit und Selbstständigkeit. Je mehr Fertigkeiten das Kind selbst lernt und ausüben kann, umso mehr Entscheidungen kann es alleine treffen. Dadurch wächst sein Selbstbewusstsein.

3.3. Die Vorbereitete Umgebung

Eine vorbereitete Umgebung für Kinder muss auf deren besonderen Bedürfnisse und ihren Fähigkeiten ausgerichtet sein. Alles in dieser Umgebung sollte dem Zweck dienen die Lebensbedürfnisse sowie der Neugier und Eigenmotivation zu wecken.

Alles ist altersgerecht in Reichweite der Kinder arrangiert. Eine Ordnung und Struktur ist vorhanden, die für alle erkennbar ist und die Bewegungsfreiheit und Sicherheit gibt. Eine gepflegte, angenehme Umgebung fordert die Kinder auf, sich aktiv zu beteiligen.

Alles hat seinen Platz und ist so angeordnet, dass das Kind die Gegenstände wieder dahin zurückzubringen, wo es sie hergenommen hat.

3.4. Die Rolle der Pädagoginnen/ Pädagogen

In der vorbereiteten Umgebung des Hauses der Kinder wählen die Kinder grundsätzlich aus womit sie sich beschäftigen wollen. Erwachsenen sind Lernbegleiter, die den Kindern bei Bedarf etwas erklären oder darbieten und helfend den Weg für nächste Lernschritte öffnen. Sobald und solange ein Kind selbständig arbeiten will, wird ihm dies ermöglicht.

Die respektvolle Haltung der Erwachsenen fängt beim angemessenen Umgang mit dem Kind an. Sie begeben sich auf die gleiche körperliche Höhe mit dem Kind und sprechen es mit einem angemessenen Ton und von vorn an.

Die Pädagoginnen/Pädagogen achten die individuelle Persönlichkeit des Kindes und arbeiten mit seinen Stärken und nicht gegen seine Schwächen.

Die eigentlichen Tätigen sind die Kinder. Der Erwachsene beobachtet und fördert die selbstständige Entwicklung.

3.5. Die freie Wahl

Freie Wahl der Tätigkeiten gesteht dem Kind zu, seinen eigenen Rhythmus zu finden und seinen sensiblen Lernphasen und Bedürfnissen gemäß auf Dinge zuzugehen. Freie Wahl bedeutet jedoch nicht, dass ein Kind Ziel- und Orientierungslos einfach nur tut, was es will.

Innerhalb der Grenzen, die durch Umgebung und Material sowie das Zusammenleben in der Gruppe gesetzt werden, lernen Kinder, frei zu wählen, was sie für ihre Entwicklung brauchen.

Kinder die dies noch nicht können, erhalten von den Pädagoginnen/Pädagogen Anregungen und Vorschläge. Diese werden auf Grund von Beobachtungen entwickelt.

3.6. Das Montessori Material

Den Montessori- Materialien liegt ein über Jahrzehnte erprobtes und bewährtes Konzept zugrunde. Es dient nicht dazu, Kinder zu unterrichten, sondern steht ihnen zur freien Wahl zur Verfügung. Der Umgang mit ihm hilft ihnen, sich selbst zu betätigen und ihre alltäglichen Aufgaben besser zu bewältigen. Jedes Material ist nur einmal vorhanden.

Durch seine Klarheit, Übersichtlichkeit und Eindeutigkeit, seinen logischen Aufbau und die Erfolgskontrolle gibt das Montessori- Material dem Kind die Möglichkeit, nach der Darbietung durch den Erwachsenen, selbstständig handelnd Erfahrungen zu machen.

Das Montessori- Material ist in folgende Bereiche unterteilt:

Übungen des täglichen Lebens

- Übungen zur Bewegungskontrolle z.B. Verschlüsse auf- und zu schrauben.
- Übungen zur Pflege der eigenen Person z.B. Hände waschen.
- Übungen zur Sorge der Umgebung z.B. die Tür leise schließen.
- Übungen zur Sorge für andere z.B. Tischdecken.

Sinnesmaterial

-Übungen für den visuellen Sinn

-Übungen für den Tastsinn

-Übungen für den Gehörsinn

-Übungen für den Gewichtssinn

-Übungen für den Wärmesinn

-Übungen zum Geschmackssinn

-Übungen zum Geruchssinn

Mathematikmaterial

-Zahlenraum 1-10 z.B. durch Sandpapierziffern

-Funktion des Dezimalsystems – Zahlenraum bis 10.000 z.B. durch Perlenmaterial

-Grundrechenarten handelnd erleben z.B. Additions-, Subtraktions-, Multiplikations-, Divisionsbrett

Sprachmaterial

-Karten zur Wortschatzbereicherung

-Materialien zum Schreiben z.B. Sandpapierbuchstaben

-Material zum Lesen

Materialien der kosmischen Erziehung

-Material zur Botanik

-Material zur Zoologie

-Material zur Geschichte

-Material zur Geografie

Künstlerisches Arbeiten, Literatur und Musik erweitern das pädagogische Angebot.

4. Natur

Natur und Bewegung

Da die Kinder unseres Einzugsgebietes im Innenstadtbereich kaum unreglementierte Bewegungsmöglichkeiten finden, ist die Bewegung in einer Umgebung mit wenig Verkehr und geringer Bebauungsdichte ein besonderes Anliegen unserer Arbeit. Den Kindern aus dem Innenstadtbereich

Wiesbadens werden durch regelmäßige Ausflüge, insbesondere zum großzügigen Gelände des Campus Klarenthal, Naturerlebnisse ermöglicht.

Ein Raum des Campus als feste Anlauf- Versorgungs- und Umziehstation, das Außengelände des Campus Klarenthal und die unmittelbar angrenzenden Wald – und Wiesenflächen sollen den Kindern ein anderes Erleben und Anregung bieten um sich geistig und körperlich zu entfalten. Die Natur zugänglich zu machen und Stille zu erleben hilft Kindern sich auf sich selbst zu konzentrieren. Sie bietet ihnen die Möglichkeit für spannende und einzigartige Erlebnisse.

5. Interkulturelle und religiöse Erziehung

5.1 Religiöse Erziehung

Wir nehmen jeden Einzelnen als Geschöpf Gottes wahr und begleiten Menschen auf der Grundlage eines christlichen Selbstverständnisses. Im Haus der Kinder – Bleichstraße werden christliche Feste gefeiert und mit den Kindern besprochen.

5.2 Interkulturelle Erziehung

In unserem Haus der Kinder begegnen sich Kinder und Eltern mit verschiedenen kulturellen Hintergründen. Ein Ziel unserer interkulturellen Arbeit ist der Aufbau von Akzeptanz für andere Kulturen. Wichtige Grundlage ist das Wahrnehmen und Tolerieren von kulturellen Unterschieden. Wir erwarten den gleichen Respekt und die Anerkennung anderen Kulturen gegenüber, wie man sie der eigenen gegenüber erwartet. Dadurch können kulturelle Vielfalt als Chance und Bereicherung erlebbar werden.

Praktisch gelebt durch das miteinander verschiedener Kulturen bei unterschiedlichsten Anlässen. Im Rahmen der interkulturellen Erziehung werden Feste anderer Kulturkreise in die Arbeit mit einbezogen.

6. Eingewöhnung

Mit der Aufnahme im Haus der Kinder, beginnt für die Kinder ein neuer Lebensabschnitt. Sie müssen sich auf neue Bezugspersonen, Orte und Abläufe

einstellen und die Trennung von der Familie meistern. Deshalb ist es wichtig, die Kinder in Kooperation mit den Eltern behutsam und schrittweise einzugewöhnen.

Das „ Berliner Eingewöhnungsmodell“ ist dabei für das pädagogische Personal und Eltern eine Orientierungshilfe.

Damit sich das Kind nachhaltig und sicher Eingewöhnen kann, ist es darauf angewiesen, dass sich die Eltern/Sorgeberechtigten ausreichend Zeit für die

Begleitung nehmen. In den ersten Tagen im Haus der Kinder bleibt das Kind in Begleitung eines Elternteils, stundenweise in der Gruppe. Nach und nach wird die Zeit ausgedehnt und das Elternteil zieht sich allmählich zurück, bis nach Absprache mit dem/der Bezugserzieher/In die ersten Trennungen erfolgen.

Wenn sich das Kind in belastenden Situationen von neuen Bezugspersonen trösten lässt, kann es ohne seine Eltern im Haus der Kinder bleiben. Erst dann kann man von einer gelungenen Eingewöhnung reden.

7. Zusammenarbeit mit den Eltern

Im Mittelpunkt unserer Arbeit mit den Eltern, steht das Kind. Wir betrachten die Eltern als Experten für ihr Kind und seine Bedürfnisse.

Unentbehrlicher Teil unserer Elternarbeit sind:

- Regelmäßige Entwicklungsgespräche.
- Themenbezogenen und organisatorische Elternabende.
- Gemeinsame Feste, bei denen die Eltern mit einbezogen sind.

8. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Das Haus der Kinder kooperiert mit folgenden anderen Institutionen

-KiEZ Kinder Eltern Zentrum

KiEZ ist ein offenes Angebot für Familien in unterschiedlichen Lebenslagen, ausgerichtet auf die Stärkung von Elternkompetenzen. Fachkräfte aus dem Stadtteil und den anderen KiEZ- Gebieten arbeiten in einem kooperativen Netzwerk zusammen.

-Blücherschule

Die Blücherschule ist eine teilgebundene Ganztags-Grundschule.

-Riederbergschule

Die Riederbergschule ist eine Grundschule mit einem Betreuungsangebot.

-Patenzahnarzt

9. Öffnungszeiten

Das Haus der Kinder ist geöffnet:

Montags bis freitags von 7:30-16:30 Uhr

Schließzeiten

Das Haus der Kinder ist geschlossen:

In den hessischen Sommerferien die 1. und 2. Woche.

In den hessischen Winterferien vom 23. 12. bis 2. 1.

An den Freitagen nach Himmelfahrt und Fronleichnam.

Am Rosenmontag.

An zwei Tagen pro Jahr zur Fort- und Weiterbildung des pädagogischen Personals. Darüber werden die Eltern rechtzeitig und schriftlich in Kenntnis gesetzt.

Muss eine Gruppe oder das Haus der Kinder aus besonderem Anlass (z.B. wegen Krankheit) vorübergehend geschlossen werden, werden die Eltern/Sorgeberechtigten unverzüglich verständigt.

Unsere Erreichbarkeit:

Haus der Kinder – Bleichstraße

Bleichstraße 34

65183 Wiesbaden

Tel 0611 94587070

kita.bleichstrasse@evim.de

www.evim.de

Die Kindertagesstätte wird geleitet von Birgit Fetz-Kappus.